

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M., monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalte 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 35 mm breite Reklame-Zeitspalte im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in

Samstag
21
Juni

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beendigung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Ordentliche Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätehens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird unmisslich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 95 - 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Die Beratungen in Weimar.

mz Weimar, 19. Juni. Das Kabinett beschäftigte sich gestern in Gemeinschaft mit den Mitgliedern der Friedensdelegation in vielsündiger Generaldebatte mit den Gegenwortsätzen der Entente. Das Urteil der Reichsregierung hat sich seit der Ergänzung der Mantelnote durch das inzwischen eingetroffene Memorandum nicht geändert; sie steht auch ihm gegenüber auf dem Standpunkt: unerfüllbar und unerträglich. Die endgültige Stellungnahme wird heute nach einer Besprechung der einzelnen Reichsminister mit ihren Fraktionen und den einzelstaatlichen Ministern erfolgen.

Die Oberste Heeresleitung.

Berlin, 20. Juni. General Gröner ist zum Reichsminister Roske nach Weimar berufen worden, um mit diesem über die laufenden Geschäfte zu verhandeln. An den politischen Besprechungen, insbesondere an der Kabinettsitzung, nahm er nicht teil. Die Oberste Heeresleitung hört am Tage des Friedensschlusses auf zu bestehen. An der Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Friedensvertrages wirkt sie nicht mit.

Rückfragen nach Versailles.

Weimar, 20. Juni. Wie von zuständiger Seite in Berlin verlautet, sind zwischen der Denkschrift und dem verbesserten Urtext des Vertrages Differenzen. Es fehlen unter den Verbesserungen gewisse Bestimmungen, die teils in der Denkschrift vorhanden sind, oder auf diese hinweisen. Es wird also notwendig sein, hierüber nach Versailles Rückfragen zu richten. Ferner wird aus diesem Grunde erforderlich sein, in Versailles die stritte Frage zu stellen, ob die Denkschrift essentieller Bestandteil des gesamten Friedensvertrages sein soll, d. h. ob sie in ihrem gesamten Inhalt bindendes Recht sein soll für den Fall, daß die Annahme erfolgen sollte.

Für und Wider.

Berlin, 20. Juni. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ aus Weimar berichtet, hat sich seit gestern bei den Mehrheitsparteien eine Schwankung in der Unterzeichnungsfrage geltend gemacht. Während gestern noch die meisten Abgeordneten dieser Parteien sich gegen eine Unterzeichnung ausgesprochen, ist heute in weiten Kreisen der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums ein merklicher Umschwung eingetreten. In den Reihen des Zentrums und der Demokraten gewinnen diejenigen Kreise, die für eine Unterzeichnung zu haben sind, ständig an Boden. Diese Kreise glauben, daß im Falle der Unterzeichnung sich noch einige Milderungen herausheben lassen werden.

Weimar, 19. Juni. Wie die Nationale Korrespondenz mitteilt, hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei einstimmig beschlossen, den Friedensvertrag auch in seiner jetzigen Gestalt in voller Übereinstimmung mit der bisher in der Friedensfrage eingenommenen Haltung abzu lehnen.

Die Besetzung und Verwaltung der Länder am Rhein.

mz Berlin, 20. Juni. Die hauptsächlichsten Bestimmungen betr. die militärische Besetzung des Rheinlandes enthalten u. a. folgendes: Kein deutscher Truppenkörper darf das besetzte Gebiet betreten. Die Zahl der Polizeikräfte wird von den Mächten bestimmt. Es wird ein hoher internationaler Ausschuss errichtet, eine Zivilbehörde, die als oberster Vertreter Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens und Amerikas gilt. Dieser Ausschuss hat die Befugnis für die Gewährleistung des Unterhalts, der Sicherheit und der Bedürfnisse der Streitkräfte der Mächte, Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen. Die Streitkräfte der Mächte unterstehen ausschließlich dem Kriege und den Militärgerichten der Truppen. Wer sich eines Verbrechens oder eines Vergehens gegen Personen oder Eigentum, von Angehörigen der Mächte schuldig macht, wird vor die feindlichen Kriegsgerichte gezogen. Die deutschen Behörden sind bei Strafe der Abberufung verpflichtet, sich nach diesen Verordnungen zu richten. Die Truppen haben das Recht der Beilegung, Eisenbahn, Telegraph und Post haben den Befehlen des Höchstkommandierenden Folge zu leisten. Der Hohe Ausschuss ist befugt, den Belagerungszustand zu verhängen auf Grund dessen die militärischen Behörden die Exekutive erhalten.

Die Auslieferung des Kaisers.

mz Amsterdam, 19. Juni. Das „Allgemeine Handelsblad“ meldet aus Paris: Es besteht kein Zweifel mehr, daß die Alliierten, sowie der Friedensvertrag unterzeichnet ist, von den Niederlanden die Auslieferung des deutschen Kaisers verlangen werden, um ihn den Friedensbedingungen gemäß vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Zu den Ausschreitungen gegen die deutsche Delegation.

mz Versailles, 20. Juni. (Havas.) Der Spezialkommissar Vidal, Leiter des Sicherheitsdienstes des Departements Seine-et-Oise, ist in Versailles eingetroffen, um die Funktionen bei der deutschen Delegation anstelle des abberufenen Kommissars Duballe zu übernehmen.

Die Beratungen in Versailles.

mz Paris, 19. Juni. Bericht über die diplomatische Lage. Der Viererrat versammelte sich Mittwoch und Donnerstag nicht, da Wilson nach Belgien gefahren und Lloyd George an die Front gereist ist. Lloyd George hat Paris gestern mit Auto verlassen und zwar mit zahlreichem Gefolge, das der englischen Friedensdelegation angehört, um die Schlachtfelder von Verdun und Umgebung zu besuchen. Er wird Donnerstag nach Paris zurückkehren. — Die fünf Außenminister berieten gestern über die Frage der Einstellung der Feindseligkeiten zwischen Polen und der Ukraine. Wie „Echo de Paris“ meldet, wird Polen voraussichtlich alle Freiheit gelassen werden, um sich der Angriffe der Ukrainer zu erwehren.

Wiederaufnahme des Handels.

mz Paris, 20. Juni. Der Oberste Wirtschaftsrat beschloß, daß jede Verbandsmacht selbst entscheiden soll, ob sie ihren Untertanen gestatten will, private Handelsbeziehungen mit Deutschland im Rahmen der Blockade anzuknüpfen.

Die Abrüstung der Nationen.

mz Paris, 20. Juni. (Havas.) Das „Petit Journal“ veröffentlicht Interviews mit Messimy, Barthou und Painlevé, die sich als Anhänger der Heeresdienstverminderung bekennen. Dennoch sagen sie, muß man abwarten, welches die Haltung Deutschlands sein wird, und wie stark die Figa der Nationen sein wird, bevor man eine Entscheidung treffen kann.

Der Friedensvertrag in Amerika.

mz Amsterdam, 20. Juni. Dem Pressebüro „Radio“ zufolge meldet die „New York Tribune“, es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß der Senat den Friedensvertrag, einbegriffen den Völkerbund, ratifizieren werde, wenn in Paris noch einige Verbesserungen eingefügt würden. Wenn letzteres nicht geschehen sollte, werde der Senat den Friedensvertrag zwar ratifizieren, bezüglich des Völkerbundesvertrages dagegen einen Vorbehalt einfügen, der alle Zweifel betreffend der Fragen, zu denen sich die Vereinigten Staaten verpflichteten, beheben werde.

mz Amsterdam, 20. Juni. Nach einer in dem englischen Blättern vom 17. ds. Mts. veröffentlichten Depesche aus Washington, legte der Stellvertretende Staatssekretär den Präsidenten Wilson telegraphisch von der Resolution des Senats in Kenntnis, worin die Freigabe des Friedensvertrages verlangt wird. Man glaubt, daß Wilson den Vertrag nicht ohne Zustimmung der Chiefs der französischen und englischen Regierung, die als unwahrscheinlich betrachtet wird, freigeben kann.

Die Veröffentlichung in Frankreich.

mz Paris, 19. Juni. Der „Petit Parisien“ glaubt zu wissen, daß die Regierung am nächsten Samstag die Veröffentlichung der Präliminarien für Deutschland vom 6. Mai mit den neuen Vergünstigungen gestatten wird.

Die deutsch-österreichische Delegation.

mz Paris, 20. Juni. Die Note der Österreicher wurde den kompetenten Persönlichkeiten zur Prüfung übergeben.

mz St. Germain, 20. Juni. Der Oberste Wirtschaftsrat beantwortete den Brief des Staatssekretärs Renner über die für die Lebensmittellieferungen zu stellenden Sicherheiten und erklärte sich bereit, die in diesem Briefe vom Obersten Wirtschaftsrat verlangten Sicherheiten: ausländische Werte, Edelmetalle, Gelder, sowie die Valuta-Eingänge aus der Holztausfuhr, zu gewähren, knüpfte aber daran das Er-

suchen, diese Sicherstellungen nicht nur für die schon gelieferten Lebensmittel, sondern auch für spätere Lieferungen und für die Sendung von Rohstoffen gelten zu lassen. Der Reichsminister sprach ferner die Erwartung aus, daß vor Durchführung der einzelnen Verhandlungen Deutsch-Österreichische Sachverständige gehört werden. In der Antwort des Obersten Wirtschaftsrates wird der Wunsch ausgesprochen, daß zunächst die im deutsch-österreichischen Besitz befindlichen ausländischen Werte, die in Deutsch-Österreich oder in neutralen Staaten liegen, sowie die Eingänge aus der Holztausfuhr zur Sicherstellung der Lebensmittellieferungen verwendet werden, und fordert, daß die hierzu notwendigen Maßnahmen binnen kürzester Frist getroffen werden.

Politische Rundschau.

Bildung zweier Österepubliken.

mz Weimar, 20. Juni. (Amtlich.) Angekündigt hat Geheimrat Kleinow in Bromberg in einer Sitzung des dortigen Volksrates angekündigt, daß zwei selbständige Österepubliken in der Bildung begriffen seien. Er soll sich dabei als Delegierter des 15er-Ausschusses der Abgeordneten des Ostens ausgegeben und behauptet haben, daß er nebst drei Beamten das Direktorium bei einer dieser Republiken bilden werde. Wenn diese Nachricht zutrifft, so liegt darin eine in keiner Weise zu entschuldigende Umarmung Kleinows. Die Volksräte sind rein private Organisationen. Weber sie noch Kleinow, der weder dem 15er-Ausschuß noch überhaupt der Volksvertretung angehört, haben die geringste Legitimation, namens des 15er-Ausschusses oder der von ihm benannten Beamten zu sprechen. Ueber die im Osten zu ergreifenden Maßnahmen werden die Reichsregierung und die preussische Regierung im Einvernehmen mit den Abgeordneten gemäß den wiederholt kundgegebenen Grundgedanken entscheiden.

Die Verfassungsvorlage.

mz Weimar, 20. Juni. Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung beendete die 2. Lesung des Verfassungsentwurfes und schloß damit seine Arbeiten.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 21. Juni. Der Vormarsch der alliierten Armeen ist seit einigen Tagen im Gange, insofern wenigstens, als die Truppenvorstöße gegen die neutrale Zone in vollem Umfange aufgenommen wurden, um im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages die Grenze sofort zu überschreiten. Truppen aller Waffengattungen passierten in den letzten Tagen unsere Stadt, die vorgestern eine besonders starke Belegung erfuhr. Der Eindruck der großen Truppendurchzüge war überall sichtbar. Es schien doch, als ob in manchem Herzen etwas von der Schwere der Stunde aufdämmerte, wo man sich in letzter Zeit etwas eingewiegt hatte in zufriedener Sorglosigkeit. Der Wirklichkeit ernstes Gesicht blickt uns in scharfen Zügen entgegen, das eine Wort Vornarsch kennzeichnet die Tragweite der Schicksalsstunde, der wir entgegengehen. Sehen wir ihr mit Ruhe und Würde entgegen!

* Nach längerem Leiden verstarb gestern im 71. Lebensjahre Herr Rorbmacher Karl Bommersheim, eine in weiten Kreisen bekannte und geachtete Persönlichkeit. Er verah über 30 Jahre hindurch das Amt eines Kurdiener des früheren Kur- und Verschönerungsvereins und übte es später mit großer Gewissenhaftigkeit auch bis vor zwei Jahren bei der Stadt Kurverwaltung aus. Bei seinem demals aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Rücktritt wurde ihm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Fußball. Morgen Sonntag spielt auf dem Sportplatz Billtalhöhe die 2. Mannschaft des Königsteiner Fußballklubs gegen die 3. Mannschaft des gleichen Vereins. Anfang 2 1/2 Uhr. Am 4 Uhr spielt die 1. Mannschaft Königsteins gegen die 1. des Fußballklubs Neuenhain.

* Sommersanfang. Mit dem heutigen Tage beginnt der kaldermähige Anfang des Sommers, dessen Nähe man allerdings an der großen Hitze schon seit längerem verspürt. Die Sonne hat jetzt ihren höchsten Stand erreicht, die Tage beginnen nach einem kurzen Stillstand wieder langsam abzunehmen.

* Eppstein, 20. Juni. Herr Lehrer Josef Bede wurde mit Wirkung vom 1. April d. J. abangestellt.

Letzte Draht-Nachrichten.

Am Berlin, 21. Juni. (Morgenblätter.) Am späten Nachmittag tagte gestern im Weimarer Schlosse der interfraktionelle Ausschuss und beschäftigte sich laut „Post. Ztg.“ mit den Vorschlägen der Demokraten. Sie lauten: Deutschland soll die Unterzeichnung von sechs Voraussetzungen abhängig machen:

1. Danzig, Westpreußen und der Reichsdistrikt wird dem Völkerbund unterstellt.
 2. Eine allgemeine Revision des Friedensvertrages soll nach zwei Jahren erfolgen.
 3. Falls die Feststellung des Höchstbetrages unserer Entschädigungsumme innerhalb der vorgesehenen Frist von vier Monaten nicht erfolgt, soll eine dritte unparteiische Stelle die Höhe dieser Entschädigung festsetzen.
 4. Vom 1. Januar 1920 ab ist Deutschland Mitglied des Völkerbundes.
 5. Das deutsche Schuldbekenntnis am Kriege ist abzulehnen. Ebenso wie
 6. Die Aufwiegelung von Reichsangehörigen.
- Außerdem soll bei der Unterzeichnung erklärt werden, daß dieselbe unter Zwang geschehe. In einer an die Entente abzuführenden Note soll zum Ausdruck kommen, daß ohne diese Voraussetzung eine parlamentarische Mehrheit für die Unterzeichnung nicht zu haben sei.

Laut „Berliner Tageblatt“ war das Zentrum am Nachmittag damit einverstanden, daß die von den Demokraten formulierten Wünsche in einer Note ausgenommen würden, die am Abend nach Versailles gehen sollte.

Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge hätten die Sozialdemokraten im letzten Augenblick ihre Zustimmung zu dem demokratischen Antrag zurückgezogen und sich auf den Standpunkt gestellt, daß bedingungslos unterzeichnet werden müsse. Damit habe, wie das Blatt meint, der Block wohl als gesprengt angesehen werden müssen.

Am Weimar, 20. Juni. Auch heute nachmittag waren die Fraktionen zu Sitzungen zusammengetreten und es besteht, wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, nach dem jetzigen Stand der Verhandlungen Aussicht auf Erhaltung des bisherigen Mehrheitsblocks. In dem Schlosse finden zur Zeit in Gegenwart des Reichspräsidenten Verhandlungen statt, die die Neubildung des Kabinetts zum Gegenstand haben. Die für Nachmittag angelegte Sitzung des Friedensausschusses wurde vorläufig bis auf weiteres verschoben. Desgleichen wurde der Zusammentritt der Vollversammlung der Nationalversammlung noch nicht beschlossen.

Am Amsterdam, 20. Juni. Nach einem Telegramm des „Allgemeinen Handelsblads“ rechnet man mit der Möglichkeit, daß deutscherseits eine nochmalige Fristverlängerung verlangt wird.

Kartoffel-Versorgung.

Diejenigen Personen, welche heute bei uns Kartoffeln bestellt haben, wollen den Bezugsschein am Montag, den 23. Juni 1919, vormittags von 8-10 Uhr, in der Bierhalle, Zimmer 3, einlösen. Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt zur gleichen Zeit bei Landwirt Anton Deber, Verweg-Adolphstraße.

Königstein, den 21. Juni 1919.

Der Magistrat. A. B.: Brühl.

Fichten-

Nuß- und Brennholz-Verkauf
der Oberförsterei Königstein i. T.

Donnerstag, den 26. Juni cr., auf der Billtalhöhe bei Königstein von 10 Uhr vormittags ab:

A) Nußholz: Försterei Schloßborn, Dist. 69, 1x AL 127 fm, 317 St. 2x AL 432 fm, 265 St. 3x AL 212 fm, 14 St. 4x AL 5 fm, Försterei Eppenhain, Dist. 94, 96 A Hnt. Eichhops: 601 Stangen 1x AL, 1311 Stangen 2x AL, 1910 Stangen 3x AL, 605 Stangen 4x AL, 95 Stangen 5x AL, 25 Stangen 6x AL, 30 rm Nuß-Scheit u. 30 rm Nußknäuel, 24 m lang.

B) Brennholz: Försterei Glashütten, Dist. 4 born, Dist. 69, 70 Oedung und Totalität, Försterei Eppenhain, Dist. 94, 96 A Hnt. Eichhops: 44 rm Scheit, 106 rm Knäuel, 62 rm Reiser 1x AL. Nähere Auskunft durch die Oberförsterei. Aufnahmefähigkeit der Stämme können gegen Erstattung der Schreibgebühren durch die Oberförsterei bezogen werden. — Das Stammholz ist geklärt.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich
ab 20. Juni 1919

Falkensteinerstrasse 4 part.

L. Appold Wwe., Schneiderin,
Königstein.

Gesucht für jetzt od. später in Landhaus od. Villa mit Garten in freier Lage in Königstein oder Cronberg komfortable Wohnung von 6-10 Zimmern mit entsprechendem Zubehör (Centralheizung, Bad, etc.). Ganzes Haus mit Vorkaufsrecht bevorzugt. Gef. An- gebote mit näheren Details und tadellos unter Beifügung von Grundrissen, die sofort nach Einsichtnahme zurückfolgen, unter C. W. 17 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeiten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Karl Bommersheim

nach schwerer Krankheit im 71. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Margarethe Bommersheim geb. Heber
Familie Karl Flugel
Familie Martin Bommersheim.

Königstein, den 20. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Mühlgartenweg 2, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem langen Leiden und dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden guten Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Onkels

Herrn **Georg Weck**

sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung und für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Weck und Frau geb. Vest,
Joseph Weck und Frau geb. Schauer,
Joseph Ernst und Frau geb. Weck,
Wilhelm Schüssler und Frau geb. Weck,
Georg Weck und Frau geb. Weck,
Johann Meser und Frau geb. Weck,
31 Enkel und 6 Urenkel.

Schneidhain, den 20. Juni 1919.

**Staufen-
Lichtspiele
Kelkheim
im Taunus**

Samstag, den 21. Juni, um 3/8 Uhr,
Sonntag, den 22. Juni, um 4 u. 3/8 Uhr,
Großes Henny Porten-Drama!

**Das Geschlecht
derer von Ringwall**
in 4 Akten
das den verwöhntesten Kinobesucher fesselt.

Frau Lenes Scheidung
Lustspiel in 4 Akten von Arnold Rieck.
Nach dem gleichnamigen lustigen Roman.
Aeußerst humorvoll!

Kartenvorverkauf für reservierte Plätze (numer.)
bei Franz Herr, Friseur, Kelkheim.

Restauration — Pension „Billtalhöhe“

Limburgerstr., 20 Min. von Königstein zu erreichen

Empfehle vorzüglichste

Speisen und Getränke
zu jeder Tageszeit

Tee, Kakao, Bohnenkaffee
Täglich frisches Gebäck, z. Zt. Erdbeertorte

Schöner Saal mit Klavier.
Fernruf 103 Inh.: Fritz Winterscheid.

Ich offeriere ab meinem hiesigen Lager zu
billigsten Tagespreisen nur an Wiederverkäufer

**Amerik. Schmalz
Holländischer Reis
Hülsenfrüchte
Kochsalz**

B. S. Ettinghausen, Höchst a. M.

Königsteiner Str. 26, Emrich Jos. Str. 17
Telephon 74.

**Einzelne Möbelstücke,
Ganze Einrichtungen, nur sehr gut
erhaltene,**
kauft und verkauft stets

Josef Bauhofer, Falkenstein, Fernruf 175.

Katholischer Gottesdienst in Königstein.

2. Sonntag nach Pfingsten.

Vorm. 7 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmitt. 3 Uhr Andacht des Marienvereins mit Aufnahme
neuer Mitglieder. Abends 8 Uhr sakramental. Andacht.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde
Königstein:

1. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Versamm-
lung der kirchl. Körperkassen.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen
Gemeinde Falkenstein:

Sonntag, 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr, Gottesdienst.

Evangelischer Gottesdienst in Kelkheim.
Sonntag, den 22. Juni, nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst.
(Herrarrer Hagen-Neuenhain.)

Zettelhaken

verzinkt und schwarz emailliert,
vorhanden und zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44